© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Verwandlung. Die gewonnenen Cocons bedürfen noch einer weitern Sichtung, wenn man die ersten aus der gleichen Zucht stammenden nicht sorgfältig markirt. Jamamaia hat die Eigenthümlichkeit mit manchen Spinnern und Noctuen überein, dass die männliche Raupe zwei und drei Tage früher zur Verpuppung reif wird, desswegen entwickeln sich auch diese Puppen um einige Tage früher. Die Männer sind sehr lebhaft, zerrütten vorzeitig durch unbändiges Flattern und Flugversuche ihre Lebenskraft und sind meist schon am zweiten, sicher aber am dritten Lebenstag zeugungsunfähig. Hat man versäumt, die ersten erhaltenen Cocons mindestens acht Tage lang nach erfolgter Verpuppung einer bis auf 5 Grad herabgehenden Temperaturerniedrigung auszusetzen, so müssen alle gewonnenen Cocons gewogen werden, durchschnittlich geben die schweren die Weibchen. Die männlichen leichten Cocons werden dann acht Tage lang niedriger Temperatur ausgesetzt und entwickeln sich dann meist gleichzeitig mit den weiblichen. Die normale Puppenruhe dauert 36 Tage, die Copula ist am sichersten zu erreichen in grossen mit Eichenbüschen, welche im Wasser stehen, angefüllten Flugcylindern, sie kann 12—40 Stunden lang andauern.

Zur Kenntniss der Familie Psyche.

Von *Fritz Rühl.*

(Fortsetzung.)

Psyche hirsutella Hb.

Diese in ganz Deutschland, den österreichischen Staaten, Frankreich, England, den Balkanstaaten und Polen weit verbreitete Art ist hier ebenfalls häufig. Einzeln finde ich sie in nächster Nähe meiner Wohnung, in Mehrzahl auf dem Zürichberg. Die Raupe lebt schon von den ersten Tagen des April an, wenn der Frühling zeitig eingetreten ist, am Stockausschlag von Eichen und von Prunus spinosa, und ist gegen Ende des Mai erwachsen. Eine mir ganz unerklärliche Trennung der Geschlechter findet bei dieser Spezies statt. So fand ich in Hottingen stets nur männliche Säcke, sowohl im Raupen- als im Puppenzustand, an einem sehr lokalen Fundplatz oberhalb Hirslanden nur weibliche Säcke und am Katzentisch, dessen äusserliche und vegetabilische Verhältnisse vollständig mit dem Hirslander Fundort übereinstimmen, die Geschlechter zusammen, nur in der Anbringung des Sackes verschieden. An den männlichen Säcken zeigt sich die bekannte röhrenartige Verlängerung, sie sehen gegenüber den glatteren sauber gehaltenen Säcken der Weibchen verwildert und unordentlich aus, die Bekleidung aus Nadeln und Rindenstückchen, Hälmchen etc. steht allenthalben ab, bei den Weibchen ist dieselbe sorgsam gefügt. Mit dem Beginn des Juni trifft man die Säcke bereits angesponnen, und zwar die männlichen, welche sofort in das Auge fallen am Fusse von Stämmen, nicht leicht über 30 cm. hoch, wo sie in Schlehenhecken vorkommen, stets ganz unten, die weiblichen sind mühsam zu finden, einestheils wegen der Höhe in der sie angebracht sind, 1½—2 Meter, anderntheils wegen der Anheftung an die Blätter der Eichen; es ist ein günstiger Zufall, der dieselben verräth, öfter erhalte ich solche beim Abklopfen von Raupen mit den in das Raupentuch fallenden Blättern. Dass an Schlehen weibliche Säcke überhaupt vorkommen werden, bezweifle ich sehr. Am Katzentisch finden sich Stämme, die hin und wieder 3 bis 5 weibliche und männliche Säcke liefern. Ende Juni entwickeln sich die Schmetterlinge, das unbefruchtete Weibchen setzt gewöhnlich keine Eier, in einzelnen Fällen einige, ab.

♀ Kopf klein, eingezogen, gelbbraun, Thorax schmutzig gelb, After gerundet, erweitert, weissgelb. Länge 10—11 mm.

(Fortsetzung folgt.)

Vereinsangelegenheiten.

Mit Vergnügen bringe ich den Herren Mitgliedern zur Kenntniss, dass auch die „Société Entomologique de Russie“ in St. Petersburg mit der „Societas Entomologica“ in Schriftenaustausch getreten ist. Der uns freundlich übersandte Band 1886/1887 ist reich an werthvollen Abhandlungen in deutscher, russischer und französicher Sprache.

Von der „Société Linnéenne du Nord de la France“ traf Band 1885/1887 ein, ebenfalls werthvollen Inhalts.

Literaturbericht.

Illustrirte Flora von Nord- und Mittel-Deutschland. Mit einer Einführung in die Botanik. Von Dr. H. Potonié. Dritte wesentlich vermehrte und verbesserte Auflage. Berlin, bei Moritz Boas, 1887. Gr. 8. VIII. und 511 S. Preis 5 Mk., eleg. geb. 6 Mk.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

In Folge reichlicher Unterstützung durch hervorragende Botaniker hat sich das Buch wesentlich erweitert, der Abschnitt „Arzneipflanzen“ wird sich vorzüglich der Anerkennung erfreuen, auch den Zierbäumen ist der vorigen Auflage gegenüber weit mehr Rechnung getragen, so dass das Werk bestens empfohlen werden kann.

Professor Dr. M. Seuberts Lehrbuch der gesammten Pflanzenkunde, bearbeitet von Dr. W. v. Ahles, Professor der Botanik und Pharmakognosie am königl. Polytechnikum in Stuttgart. Siebente durchgesehene und vermehrte Auflage. Mit vielen in den Text eingedruckten Holzschnitten. Leipzig, C. F. Winter'sche Verlagchandlung, 1887. Gr. 8. VI, 622 S. Preis Mk. 6. 80.

Ein Buch, das bereits bei den Lebzeiten des Verfassers sechs Auflagen erlebt hat, braucht weitere Empfehlung kaum, aus den Händen Dr. von Ahles ist diese siebente Auflage, um Vieles vermehrt und den jetzigen Anforderungen der Botanik entsprechend, gewissermassen als verjüngter Phönix hervorgegangen.

Briefkasten der Redaktion.

Herrn **D. K.** Ihre Anfrage hätte ein Antiquar leichter beantwortet, mir raubte sie einen halben Tag. Der Titel lautet: „Der Raupen wunderbare Verwandelung und sonderbare Blumennahrung, worinnen durch eine ganz neue Erfindung der Raupen, Würmer, Sommervögelein, Motten, Fliegen und andern dergleichen Thierlein Ursprung, Speisen und Veränderungen, sammt ihrer Zeit, Art und Eigenschaften, den Naturkündigern, Kunstmahlern und Gartenliebhabern zu Dienst, fleissig untersucht, kürzlich beschrieben, nach dem abgemahlt, in's Kupfer gestochen und selbst verlegt von Maria Sibylla Gräfinn Matthaei Merians des Eltern Seligen Tochter. In Nürnberg zu finden bei Joh. Andr. Graffen Mahler, in Frankfurt und Leipzig bei David Funker. Gedruckt bei Andreas Knortzen 1679.“ Wo dieses nun sicher seltene Buch aber zu finden sein möchte, wissen die Götter.

Herrn **A. G.** Bitte um ein Verzeichniss der Doubletten, nach meiner Rückkehr Gegensendung. Mittheilung diskret entgegengenommen, erhielt bereits einige Warnungen, ohne positive Angabe, hoffe dass die Angelegenheit friedlich beigelegt wird, werde s. Z. ohne spezielle Angabe der Fälle zur Ordnung der Angelegenheiten auffordern.

Herrn **J. S.** Earina war mir als Genusname ganz unbekannt, ist nur ein Name „in litteris“ von Dr. Speyer für die Spezies Rhamni und Cleopatra vorgeschlagen, kam aber nie zur Geltnng.

Herrn **E. M.** Die Argynnisarten lassen sich sehr leicht von den Melitaeen unterscheiden, betrachten Sie nur die Unterseite der Hinterflügel, den Melitaeen fehlt auch die Verlängerung des Fühlerkolbens durch eine kleine Spitze.

Herrn **A. S.** Schon im Briefkasten der vorigen Nummer habe ich Artikel über A. Luna in Aussicht gestellt, ihm folgt ein solcher über S. Promethea, dann werde ich auch für A. Selene sorgen. Zuchtmaterial von A. Atropos besitze ich leider nicht. Durch Inserat leicht zu erlangen.

Domizilwechsel.

Die Adresse des Herrn G. Birkmann ist nun: G. Birkmann in Giddings Lee Co. Texas.

Anmeldungen neuer Mitglieder.

Folgende Herren:

M. Kretschmann, Magdeburg.
Joseph Haberfelner, Lunz (Niederösterreich.
Dr. M. Hochgemuth, k. k. Bezirksarzt, Neutitschein (Mähren).

Annonce.

Der Unterzeichnete gibt zu Minimalpreisen, 4 bis 6 Pfennig per Stück, eine grosse Anzahl

Caraben und Dytisciden,

die sich vorzüglich für vergleichende Studien eignen, ab. Centurien von Käfern aller Art werden ebenfalls zu sehr billigem Preis geliefert und sehe ich geneigten Aufträgen entgegen.

v. Mülverstädt, Kulturtechniker, **Rosenberg** (Westpr.)

ANZEIGEN.

Lebende Raupen
von
Saturnia spini pr. 100 St. 4 Mk.
Arctia caja per 100 Stück 3 Mk.
Leucoma salicis pr. 100 St. 2 Mk.
inklusive Porto und Versandtkistchen offerirt

F. A. Cerva, in Buda-Pest, k. k. Ludovica-Akademie.

Der Unterzeichnete bietet Eier folgender Lepidopteren an:

Drymon. Melagona	pr. Dtzd.	75 Pf.
Bomb. Pini	„	15 „
Geometr. Margaritaria	„	40 „
„ Roboraria	„	20 „

Später Raupen und Puppen von Drymonia Melagona.

Jul. Breit, Cavalleriestr. 26, **Düsseldorf.**

Raupen von Aglaope Infausta per Dtzd. Mk. 1. 20
Raupen von Saturnia Pavonia per Dtzd. 75 Pfg.
Einige Falter von Cinnamomea passable à Mk. 1. 50
gibt ab

Dr. W. Minor, Wiesbaden, Luisenstrasse 1.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Societas entomologica

Jahr/Year: 1887

Band/Volume: 2

Autor(en)/Author(s):

Artikel/Article: Vereinsangelegenheiten. 53-54